

Zum Muttertag

Ehre Vater und Mutter

Wer sich in den Auslagen zum Muttertag in den Blumenläden und Confiserien umsieht, findet vor allem rote Rosen und Herzen. Das sind Zeichen der Liebe, wie sie auch unter Liebespaaren ausgetauscht werden. Die Verbindung zwischen Müttern und ihren Kindern stellen wir uns demnach als eine Beziehung vor, die von inniger Liebe geprägt ist. Auch in den Zehn Geboten finden wir einen Abschnitt zur Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern. Dort steht: «Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.» (Exodus 20, 12). An diesem Zitat sind mehrere Punkte interessant. Erstens: Dem Verfasser ist das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern so wichtig, dass er ihm ein ganzes von zehn Geboten widmet. Zweitens: Vater und Mutter stehen gleichberechtigt nebeneinander. Drittens: Von Liebe ist nicht die Rede, sondern von Verehrung. Viertens: Mit dem Gebot wird eine Verheissung für die Zukunft verbunden. Dass Kinder ihre Eltern nicht lieben, sondern ehren

sollen, mag uns heute überraschen. Der Verfasser der Zehn Gebote erweist sich hier aber als Realist: Liebe kann man nicht verordnen. Für alle, die zu ihren Eltern ein gespaltenes Verhältnis haben, ist das zuerst einmal eine Entlastung. Sie müssen keine Liebe heucheln, wo keine ist. Dass man die Eltern hingegen ehrt, das heisst würdigt, für das, was sie für die Familie tun, das kann man verlangen. An das Gebot ist eine Verheissung geknüpft: Wer aus dem Volk Israel seine Eltern ehrt, soll lange im versprochenen Land Kanaan leben können. Die Vorstellung ist, dass Gehorsam gegenüber Gott und seinen Geboten das Fundament für eine stabile Gemeinschaft und das Wohlergehen des ganzen Volkes bildet. Am Muttertag würdigen wir die Arbeit, die die Mütter in den Familien und damit für die Gesellschaft leisten. Liebeskitsch ist dazu nicht nötig – aber gegen einen Strauss Blumen oder ein paar Pralinen werden die Mütter sicher nichts einzuwenden haben.

SYLVIA BENDEL LARCHER



Pfarrer Geisler kommt nach Uri

Pfarrwahl Am 23. Februar hielt Götze-We Geisler in Altdorf seine Probepredigt. Beim anschliessenden Kirchenkaffee stand er für Fragen zur Verfügung. Seine Predigt, seine Offenheit und seine Nahbarkeit kamen bei den Besuchenden sehr gut an. Die wenigen Rückmeldungen an den Kirchenrat waren durchwegs positiv. Am 21. März durfte der Kirchenrat an seiner Sitzung die mündliche Zusage zur Kenntnis nehmen. Auf Wunsch von Herrn Geisler erfolgt die Anstellung auf den 1. September. Bereits im Laufe des Augusts wird er das Pfarrhaus beziehen.

Der Kirchenrat dankt der Pfarrwahlkommission für ihre Arbeit und freut sich, dass mit Pfarrer Geisler ein kompetenter reformierter Seelsorger gefunden wurde. Wir freuen uns auf ihn und heissen Herrn Geisler bereits heute herzlich willkommen.

Agenda



Appetit und gute Stimmung beim Risotto-Essen. MARTIN FRÄNSING

Risotto-Essen für «Brot für alle»

Rückblick Am 22. März fand in Erstfeld das traditionelle Risotto-Essen statt. Schon am Freitag hatten die fleissigen Helferinnen alle Zutaten eingekauft, die Tische gedeckt und den Saal dekoriert. Am Samstag, bei Föhnwetter, warteten ein Mann und acht Frauen gespannt darauf, wie viele Menschen kommen würden. Würde alles reibungslos klapfen? Hatte man genug Werbung gemacht? Um halb zwölf machte es «peng», und der Saal füllte sich. Zu den 70 vorbereiteten Gedecken fanden sich 65 hungrige Mäuler ein. Alle wurden satt und sandten Komplimente an die Küche und die Bäckerinnen, die eine grosse Auswahl an Torten bereitgestellt hatten. Der Reinerlös von 928 Franken ging an «Brot für alle». An alle Helfenden, an die Bäckerinnen und Gäste geht ein grosser Dank.

Lange Nacht der Kirchen

Einladung An diesem Abend öffnen viele Kirchen in der deutschen Schweiz ihre Türen und laden alle Menschen zum Kennenlernen, Beisammensein, Diskutieren, Essen und Tanzen ein. Von 17 bis 24 Uhr steht ein Buffet mit Essen bereit. Programm: 17 Uhr: Begrüssung; 17.30–19 Uhr: Mit Kaplahölzern eine Kirche bauen oder diskutieren zum Thema «Steinerne Kirche, lebendige Kirche, eine Kirche in der Zukunft!»; 20–22 Uhr: Film, Diskussion, Buchvorstellung; 22–24 Uhr: Musik und Tanz, Zusammensein. Schauen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Freunde und Verwandten mit! Freitag, 23. Mai, 17–24 Uhr, reformierte Kirche Altdorf

Andachten

Rüttigarten, Schattdorf:

Dienstag, 6. Mai, 16.30 Uhr, Andreas Reifler

Spannort, Erstfeld:

Dienstag, 13. und 27. Mai, 16 Uhr, Andreas Reifler

Pflegezentrum Urnersee,

Flüelen: Donnerstag, 15. und 22. Mai, 10 Uhr, Andreas Reifler

Rosenberg, Altdorf: Freitag, 23. Mai, 10 Uhr, Andreas Reifler

Weitere Anlässe

Kantonale Frühjahrsversammlung. Montag, 12. Mai, 18 Uhr, Erstfeld

Lange Nacht der Kirchen.

Freitag, 23. Mai, 17–24 Uhr, Altdorf

Mittagstische:

Erstfeld.

Donnerstag, 8. Mai, 11.45 Uhr, Restaurant Albert, unbedingt Anmeldung bis Montag bei Iris Gisler, 041 880 29 86

Altdorf.

Montag, 26. Mai, 12 Uhr, eintreffen ab 11.30 Uhr, Saal Kirchgemeindehaus, An- bzw. Abmeldung bis Donnerstag, 22. Mai, im Sekretariat, 041 870 86 80

Seniorenachmittag Erstfeld im KGH.

Montag, 5. Mai, 14 Uhr, mit Ländlergruppe Misäligruäss von Gurtellen

Gesprächskreis Altdorf.

Mittwoch, 14., 21., 28. Mai, 18.30–19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Religionsunterricht

1. bis 4. Klasse:

Mittwoch, 14. Mai, 13.45–16 Uhr, Kirchgemeindehaus Altdorf

5. und 6. Klasse:

Mittwoch, 21. Mai, 13.45–16 Uhr, Kirchgemeindehaus Altdorf

7. Klasse, Präparanden,

Konfirmanden: www.ref-uri.ch

Kasualien

Getauft wurde:

Malea Hesselmeier

Gottesdienste

Sonntag, 4. Mai

10 Uhr, Erstfeld:

Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Kirchen-Café, Hans-Martin Kromer

Sonntag, 11. Mai

10 Uhr, Altdorf:

Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Kirchen-Café, Maria Oppermann

18 Uhr, Andermatt:

Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Apéro, Hans-Martin Kromer

Sonntag, 18. Mai

10 Uhr, Erstfeld:

Gottesdienst, Peter Bigler

Sonntag, 25. Mai

10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst, anschliessend Predigt-Talk, Hans-Martin Kromer

Freitag, 30. Mai

19 Uhr, Altdorf im KGH:

Intermezzo, anschliessend kleiner Apéro, Hans-Martin Kromer

Kontakt

Evangelisch-Reformierte

Landeskirche Uri: Bahnhofstrasse 29, 6460 Altdorf

Pfarramt: Hans-Martin Kromer, 041 870 17 33, hm.kromer@ref-uri.ch

Kirchenratspräsident:

Kurt Rohrer, 079 419 76 14, praesidium@ref-uri.ch

Sekretariat: info@ref-uri.ch, 041 870 86 80, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 8.30–11.30 Uhr, Kurt Nussbaumer, k.nussbaumer@ref-uri.ch

Sylvia Bendel Larcher, <<Kirchenbote>>, kibo@ref-uri.ch

Zur Website

www.ref-uri.ch

Instagram: ref_kir_uri



Jakobsleiter an der Kathedrale Bath

Fundstück Im englischen Kurort Bath steht die Abtei St. Peter und Paul. Schon im 7. Jahrhundert wurde an ihrer Stelle eine Benediktinerabtei gegründet, die 1539 mit den anderen Klöstern in England aufgelöst wurde. Der heutige gotische Prachtbau wurde im 12. und 16. Jahrhundert errichtet. Eine aufmerksame Beobachterin hat an der Aussenfassade eine Steinskulptur der besonderen Art entdeckt und mir eine Fotografie davon geschickt (siehe Bild). Eine Leiter ist da in den hellen Sandstein gehauen worden, und auf dieser Leiter steigen Engel hinauf und hinunter. Der mittlere Engel hat sein Gesicht der Leiter zugewandt, während der untere Engel uns freundlich anblickt. Dargestellt ist die berühmte Leiter aus Jakobs Traum. Im ersten Buch Mose lesen wir: «Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.» ... Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: «Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!» Und er fürchtete sich und sprach: «Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.» (1. Mose 28, 11–17). Wäre es nicht herrlich, uns würde auch eine solche Pforte offenbart, und wir könnten die Leiter hinaufklettern und einen Blick in den Himmel werfen? Allerdings ist dieser Anstieg nicht ohne Risiko: Der oberste Engel scheint nicht sanft hinabzusteigen, sondern herunterzustürzen. In unserem Bestreben, Gott nahe zu kommen, erleiden wir manchmal eben auch eine Bruchlandung. Dennoch dürfen wir uns mit den Besuchern von Bath fragen: Wo in unserem Leben tut sich eine solche Engelsleiter auf? SYLVIA BENDEL LARCHER

Ihre «Fundstücke» in Form einer Fotografie und Ihren Gedanken dazu sind bei der Redaktion des «Kirchenboten» willkommen!



Jakobstreppe. INGRID BENDEL

Bereicherndes Flicki-Café

Rückblick Am 22. März fand in Andermatt das Flicki-Café «Fittiche» statt.

Max Fumasoli erzählte auf berührende Weise das Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten». Parallel dazu konnte man bei Claudia Naujoks lernen, Knöpfe anzunähen und Risse im Stoff zu richten.

Danach konnten zwölf Kinder bei Frieda Steffen Osternecker aus Nassfilz herstellen. Die Wolle stammte von Frieda eigenen Schafen. Mit Wasser, Seife und geduldigen Händen wurden die Wollfasern zu einem weichen Filz verarbeitet und zum Schluss über einer Schüssel zu einem Nest geformt und zurechtgeschnitten.

Der abwechslungsreiche Nachmittag war für alle eine Bereicherung.

Das nächste Flicki-Café findet am 28. Juni statt.

Frühjahrsversammlung

Einladung Am Montag, 12. Mai, findet um 18 Uhr die kantonale Frühjahrsversammlung im Kirchgemeindehaus Erstfeld statt (Türöffnung um 17.30 Uhr). Der Kirchenrat wird seinen Jahresbericht vorlegen, ebenso die Arbeitsgruppen «Kirche wie weiter?» und «Liegenschaften». Die Mitglieder stimmen über die Rechnung 2024 ab. Der Kirchenrat hofft auf zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.